

GW-UNTERRICHT – relaunched

Christian Vielhaber

Es ist gerade ein Jahr vergangen, dass sich das Redaktionsteam von *GW-UNTERRICHT* mit der Nachricht konfrontiert sah, dass sich die Bank Austria als Sponsor zurückziehen wird. In den Folgemonaten wurde viel Energie aufgewandt, neue Partner zu suchen, um dieses einmalige Projekt weiterzuführen. Ein Projekt, dessen Zielsetzung es von Anbeginn war, fachdidaktische Informationen in Form einer Zeitschrift vier mal im Jahr kostenlos an möglichst viele Lehrende des Pflichtschulbereiches und der höheren Schulen, die das Fach Geographie und Wirtschaftskunde unterrichten, zu übermitteln. Weit über 7000 Abonnent/inn/en machten diese Zeitschrift mit dem Namen *GW-UNTERRICHT* in den einschlägigen Fachkreisen zu einem Markenartikel. Diese Situation weckte Hoffnungen, ließ sie doch erwarten, dass sich das Produkt *GW-UNTERRICHT* als marktfähig erweisen würde und dass über kurz oder lang neue unterstützende Geldgeber gefunden werden könnten. Die Wirklichkeit lehrte anderes. Trotz intensiver Bemühungen scheiterten alle Versuche das Projekt *GW-UNTERRICHT* ohne Abstriche in eine neue Etappe überzuleiten. Alle angedachten Konstruktionen und Konzeptvarianten erwiesen sich letztlich als nicht tragfähig, weil es den Vertreter/inne/n des Redaktionsteams nicht gelungen ist, finanzielle Zuwendungen Dritter in der notwendigen Höhe sicher zu stellen.

In dieser Phase des eher glücklosen Agierens konnten aber immer wieder Signale der Solidarität und Sympathie von Personen empfangen werden, denen *GW-UNTERRICHT* und der Fortbestand dieser Zeitschrift ein Anliegen war. Aus der Fülle der eingegangenen Vor- und Ratschläge kristallisierten sich letztlich jene Perspektiven heraus, die eine gedeihliche Weiterentwicklung realistisch erscheinen ließen. Seit 4. November 2009, dem Tag an dem sich Mitglieder des alten Redaktionsteams mit Kollegen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen, am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien zu einer „Zukunftssitzung“ trafen, schlugen die Uhren für *GW-UNTERRICHT* etwas anders. Nicht nur Runderneuerungen des redaktionellen Konzepts wurden diskutiert und in die Wege geleitet, sondern auch der Mitarbeiterstab organisierte sich neu bzw. befindet sich in einer Phase einer Neuaufstellung.

Die Stimmung, die in dieser Sitzung herrschte, als geschäftsmäßig funktionell zu beschreiben, wäre nicht korrekt. Ein Hauch von Wehmut war für jeden spürbar als Brigitte Pirker ihren Rücktritt erklärte. Den Rücktritt wovon eigentlich? Brigitte Pirker steuerte das *GW-UNTERRICHTS*boot mehr als dreißig Jahre durch zahllose Untiefen, vorbei an bedrohlichen Klippen, scheute sich nicht Sturmsegel zu setzen, wenn es die Situation erforderte und verließ die Brücke auch dann nicht, wenn schwere Brecher *GW-UNTERRICHT* gefährdeten. Sie betonte stets ihre dienende Funktion für *GW-UNTERRICHT*, doch sie erfüllte ganz andere Positionen. Sie war Steuerfrau, Koordinatorin, Mahnerin, Motivatorin, Animateurin, Nothelferin und vor allem Freundin. Sie hat sich ein mehr als 7000faches Danke ver-

dient, zumindest eines für jeden Abonnenten und jede Abonnentin, denn ohne ihr Engagement, ihre Kraft, ihre Überzeugung, aber auch ihre Verankerung in der Bank Austria wäre vieles nicht möglich gewesen. Sie war von Anbeginn an dabei und mit ihr Wolfgang Sitte und Gerhard Atschko. In der 80er Jahren stieß der Innsbrucker Didaktiker Andreas Erhard zum Redaktionsteam. Er wurde für Brigitte Pirker zum kongenialen Partner, weil er nicht nur verlässlicher Mitarbeiter in der Gruppe war, sondern es verstand, mit entsprechenden Angeboten ihre Reiselust zu wecken. Mit tiefer Betroffenheit musste sie im Jahr 2006 den Verlust von Wolfgang Sitte und auch von Andreas Erhard hinnehmen und es folgte eine Zeit, in der Brigitte Pirker nicht nur nach vor sondern auch zurück blickte. Dem Projekt GW-UNTERRICHT blieb sie allerdings ungebrochen verbunden. Das Team wurde 2006 durch Hans Stötter verstärkt und zählte nun mit Christian Vielhaber, der zu Beginn der 90er Jahre Redaktionsmitglied wurde und Gerhard Atschko, dem Urgestein im Team vier Personen, die die Zeitschrift bis zur Nummer 115 inhaltlich und redaktionell betreuten. Wertvolle Unterstützung erfuhr dieses Rumpfteam durch Mitarbeiter, die bestimmte Kolumnen eigenverantwortlich füllten, wie etwa Christian Sitte mit seinem Zeitschriftenspiegel oder Alfons Koller, der alle e-bezogenen Inhalte beisteuerte.

Richten wir unsere Aufmerksamkeit nun wieder auf die Redaktionssitzung, die mit der Rückzugserklärung von Brigitte Pirker begonnen hatte. Die nachfolgende Diskussion machte deutlich, dass GW-UNTERRICHT ohne eine grundsätzliche Neuausrichtung nicht mehr zukunftsfähig sein würde. Im Sinne einer längerfristig wirksamen Neuorientierung wurde auch eine personelle Verjüngung des Redaktionsteams und der Vereinsführung Forum Wirtschaftserziehung ins Auge gefasst. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurden zu dieser Sitzung bereits weitere Kolleg/inn/en eingeladen, um sich konstruktiv in das Projekt „GW-UNTERRICHT neu“ einzubringen. Die erste Neuerung betraf die Trägerinstitution „Verein Forum Wirtschaftserziehung“. Ein neuer Name: „Forum GW – Verein für Geographie und Wirtschaftserziehung“ und neue Personen für die entsprechenden Funktionen sollten die aktuelle Weichenstellung sichtbar machen. Hans Stötter überließ seine Funktion dem Innsbrucker Lars Keller und für Christian Vielhaber übernahmen Herbert Pichler und Heidrun Wurm Vereinsfunktionen. Gerhard Atschko, der bei dieser Sitzung nicht anwesend war, wird seine Überlegungen in der nächsten Sitzung, die im Jänner stattfindet, bekanntgeben. Weitere neue Namen wurden für diverse Funktionen genannt, wobei als grundsätzliche Überlegung für die Besetzung das föderale Prinzip (möglichst viele Ausbildungsstandorte sollten vertreten sein) und die Berücksichtigung von unterschiedlichen Ausbildungseinrichtungen (Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Didaktische Zentren) im Vordergrund standen. Die endgültige Besetzungsliste wird erst nach Rücksprache mit den in Aussicht genommenen Kandidat/inn/en feststehen.

Als wichtigste Entscheidung im Rahmen dieser Sitzung ist wohl die neue Besetzung des Redaktionsteams zu sehen. Christian Fridrich, Lars Keller, Alfons Koller und Herbert Pichler bilden den künftigen inneren Kern, Gerhard Atschko und Christian Vielhaber werden abwechselnd den Sitzungen beiwohnen. Auch diese Lösung ist noch verhandelbar und stellt keine unumstößliche Entscheidung dar. Eine notwendige Entwicklung sollte allerdings damit außer Streit gestellt sein, nämlich die Nachfolgeneration für die Produktion von GW-UNTERRICHT prominent in Stellung zu bringen.

Die Weichenstellungen betrafen allerdings nicht nur personelle Fragen. Durch den Rückzug des Geldgebers und die Unsicherheit, ob GW-UNTERRICHT als käuflich erwerbbar Zeitschrift überlebensfähig wäre, wurde im Rahmen der Sitzung einhellig die Meinung vertreten, dass GW-UNTERRICHT als Online-Angebot ins Netz gestellt werden müsse, um die Kontinuität der Herausgabe zu sichern. Dieser Aufgabe nahm sich Lars Keller an. Gemeinsam mit Kati Heinrich kreierte er eine eigene Webseite und es gelang das Produkt GW-UNTERRICHT 115 in unglaublich kurzer Zeit den GW-UNTERRICHT Konsument/inn/en verfügbar zu machen. Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben sich die meisten von ihnen – sofern sie nicht zu GW-UNTERRICHT in der Form als Printmedium gegriffen haben – bereits als Nutzer/innen registriert und lesen, hoffentlich mit Interesse, die Ausgabe von GW-UNTERRICHT 116. Tilman Rhode-Jüchtern bezeichnete die kostenlose Ausgabe von GW-UNTERRICHT, auch weil sie so völlig ohne Fremdeinfluss produziert werden konnte, als österreichisches Wunder. Ich wünsche mir, dass wir jetzt ein neues österreichisches Wunder erleben und GW-UNTERRICHT in neuer Form jene Akzeptanz finden möge, die diese Zeitschrift bisher ausgezeichnet hat. Ich bitte alle Kolleginnen und Kollegen dieses Projekt zu unterstützen. Gemeinsam werden wir es schaffen.